

# I

Ich bin am 23. Februar 1899 zu Frankfurt am Main geboren. Seit 1917 habe ich dem Wandervogel angehört, zuerst dem "Wandervogel e.V." in Bonn, später dem Nerother Bund.

Wolfgang Kaiser war bereits als ich ihn kennen lernte, ein führendes Mitglied des Nerother Bundes: Er nahm an mehreren der grossen Auslandsfahrten teil, die den Nerother Bund in der Jugendbewegung berühmt gemacht haben und dem Bunde gerade deswegen den besonderen Hass der Hitler-Jugend und der NSDAP zugezogen und die 1933 beginnende Verfolgung ~~zugewandelt~~ mit verursacht haben. Seine führende Stellung im Nerother Bund ergibt sich ferner aus der Tatsache, dass zahlreiche Veröffentlichungen von ihm in den Schriften des Bundes erschienen sind. Diejenigen, die mir vorliegen sind in der Anlage 1 aufgeführt.

Vom 1928 bis 1931 war Wolfgang Kaiser der Führer der Frankfurter Nerother. Von Herbst 1931 bis 1933 war er der erste Begleiter und die rechte Hand des Bundesführers Robert Oelbermann auf der Nerother Weltfahrt. Unter der Hitlerherrschaft gründete er den illegalen "Orden der Pachtanten" im Nerother Bunde, der mehrere Gruppen zum Widerstand gegen die Hitler-Jugend erfolgreich zusammenschloss.

Schliesslich geht die führende Stellung Wolfgang Kaisers und die Bedeutung, die ihm beigemessen wurde, auch aus Briefen hervor, die ich besitze. Im Auftrag zahlreicher Nerother Bundesbrüder habe ich am 14. März 1933 aus Samnaun (einem Ort in der Schweiz) Kaiser nach Japan geschrieben und ihn aufgefordert, sofort nach Deutschland zurückzukehren, um den Bund zu retten und dem Nationalsozialismus entgegenzutreten: "Ihr musst unbedingt schleunigst zurückkommen. Lieber Wolf, es geht einfach nicht anders. Auch das ist die übereinstimmende Ansicht von Bernd, Oster, Heino und allen Leuten im Bund - es geht einfach nicht mehr. Nur Ihr, nur Robert und Du könnt noch etwas retten." (S. 18) "Noch einmal: nur Eure schleunigste Rückkehr, nur Du und Robert

koennt den Bund retten." (S. 19)

Ich versichere an Eides Statt, dass ich den Brief, in dem die soeben angefuhrten Saetze stehen, selber im Maerz 1933 in Samnau geschrieben und an Wolfgang Kaiser gesandt habe sowie dass mir die Urschrift des Briefes mitsamt dem Briefumschlag, abgestempelt ~~1933~~ "Compatsch (Samnau) 20.III.33" nebst Einschreibvermerk hier vorliegt. Der Brief ist im Herbst 1933 in der Schweiz hinterlegt worden und dadurch erhalten geblieben.

Die Verfolgungen des Nerother Bundes hatten bereits eingesetzt, ehe Oelbermann, Kaiser und ihre Begleiter zurueckkamen. Danach jedoch war es insbesondere der Erfolg der "illegalen Arbeit" Kaisers, der den "Fuehrerkreis des Nerother Wandervogels an den Rand wirklicher Rebellion" brachte, wie es bei Pastel heisst. (Karl O. Pastel, Jugendbewegung und Politik. Voggenreiter Verlag, Bad Godesberg 1961, S. 154 und 147.)

## II

Die Verfolgungen, denen der Nerother Bund unter der nationalsozialistischen Herrschaft ausgesetzt war, begannen bereits 1933. Ich besitze <sup>den Durchschlag</sup> eines 41 Seiten langen Briefes vom 9. Juli 1933 an Wolfgang Kaiser und Robert Oelbermann (die damals in Japan waren); um zu vermeiden, dass dieser Brief von der nationalsozialistischen Zensur gelesen werde, bin ich eigens nach Basel gefahren und habe ihn dort geschrieben und abgesandt. Auszuege aus diesem Brief, die zeigen, welchen Verfolgungen der Nerother Bund bereits im Jahre 1933 ausgesetzt war, sind als Anlage 2 beigelegt. Ich versichere an Eides Statt, dass die in Anlage 2 angefuhrten Saetze woertlich in dem mir vorliegenden Durchschlag stehen, dass ich sie im Juli 1933 in Basel geschrieben habe sowie dass ich heute wie damals von der Richtigkeit der gemachten Angaben ueberzeugt bin.

Ueber die Zeit zwischen dem Sommer 1933 und der Flucht Wolfgang Kaisers im Februar 1936 besitze ich keine zusammenhaengende Darstellung. Mir liegen lediglich drei undatierte Seiten vor, auf denen ich, vermutlich im Fruehjahr 1936 in Kopenhagen, in St ichworten einige Ereignisse festgehalten habe. In diesen Aufzeichnungen wird die Verhaftung eines Nerother Fuehrers im April oder Mai 1935 erwaeht sowie die gleichzeitige Verhaftung mehrerer H.J.-Fuehrer, die frueher in der Buendischen Jugend gewesen waren. Ferner wird die Flucht von vier Nerothern, die Verhaftung von zwei Nerothern und die Verurteilung zwei anderer Nerother im ~~14~~ Juni 1935 erwaeht.

Ich versichere an Eides Statt, dass mir die im vorigen Absatz genannten Aufzeichnungen vorliegen und dass ich sie eigenhaendig, vermutlich im Fruehjahr 1936, bestimmt nicht spaeter als 1940 geschrieben habe, sowie dass ich mich noch heute an die genannten Ereignisse erinnere.

Ich versichere ferner an Eides Statt, dass ich mich genau an folgendes erinnere:

Im September 1934 ist ein Nerother geflohen, der rechtzeitig von einem ehemaligen Nerother gewarnt worden war.. Ende 1934 oder in den ersten Tagen des Jahres 1935 schrieb der Fluechtling aus dem Ausland an einen Freund in Hamburg, der daraufhin verhaftet wurde; da dieser Hamburger bei seiner Vernehmung auch meinen Namen nannte, wurde ich voruebergehend ebenfalls verhaftet.

Der im vorigen Absatz ERWAHNT EHEMALIGE Nerother war bereits vor Jahren Nationalsozialist geworden und hatte im Jahre 1935 eine Stellung inne, in der ihm jedes von der Partei und der Hitler-Jugend beabsichtigte Vorgehen gegen Nerother bekannt wurde. Nach der Flucht des im vorigen Absatz erwaehten Nerothers versprach er mir, mich auf dem Laufenden zu halten

und mich jeweils rechtzeitig zu warnen.

III

Ich versichere ferner das Folgende an Eides Statt:

Wie bereits oben ausgeführt, bin ich selber Anfang 1935 verhaftet, jedoch kurz danach wieder freigelassen worden. In den Jahren zwischen 1935 und 1936 fanden gelegentlich Haussuchungen bei mir statt. / Verschiedentlich habe ich es nicht gewagt, zu Hause zu schlafen, sondern bei Bekannten Unterschlupf gefunden, um einer Verhaftung zu entgehen. Bei allen diesen Verfolgungen war ich jedoch nicht ernstlich gefaehrdet, wie mir der oben auf S. 3 genannte ehemalige Kerother versicherte, dessen Angaben sich stets als richtig erwiesen.

Im Spaetherbst 1935 jedoch erklarte er mir, dass mir binnen kurzer Zeit eine nicht nur ernste Gefahr drohe, sondern dass es nunmehr "aus sei" es wuerden "demnaechst" mehrere hundert verhaftet werden; viele wuerden lediglich ein paar Wochen Untersuchungshaft abzusitzen haben; andere wuerden auf drei-viertel oder anderthalb Jahre ins KZ kommen; die ~~MAENNER~~ Fuehrer wuerden nie mehr freigelassen und schliesslich umgebracht werden. Zu diesen gehoerten insbesondere Robert Gelbenmann, Wolfgang Kaiser und ich. / Ich sollte diese beiden warnen, dass sie sich zur Flucht bereit hielten. Ebenso muesse ich mich zur ploetzlichen Flucht bereit halten, bei seiner naechsten Warnung muesse ich sofort das Haus und das Land verlassen. / Andernfalls wuerde ich nicht mit dem Leben davon kommen.

IV

Robert Oelbermann weigerte sich zu fliehen. Er kam von Gefaengnis zu Gefaengnis, von KZ zu KZ und "starb" schliesslich im Konzentrationslager Dachau. (Die Anfuhrungszeichen, in die ich das Wort starb eingeschlossen habe, sollen andeuten, dass es sich meiner Meinung nach nicht um einen natuerlichen Tod gehandelt hat.) Robert und Karl Oelbermann waren ein eineiiges Zwillingsspaar, und es ist bekannt, dass die Lebenserwartung eineiiger Zwillinge diegleiche ist. Karl Oelbermann lebt heute noch. (Der Tod Robert Oelbermanns im Jahre 1941 ist also auf Massnahmen der KZ-Verwaltung zurueckzufuehren.)

V

Mein Bruder Dr. Albert Leser war 1934 oder 1935 nach Daensmaek ausgewandert und ich besuchte ihn und seine Familie Anfang Februar 1936. Am 12. oder 13. Februar fuhr ich nach Deutschland zurueck, zunaechst nach Berlin, wo ich einen Nerother Bundesbruder, Joseph Kohl, besuchen wollte. Als ich bei ihm ankam, hoerte ich, dass am 13. Februar Robert Oelbermann, der bei ihm gewohnt hatte, verhaftet worden war und dass zahlreiche Bundesbrueder und andere "Buendische" verhaftet worden seien. Kohl veranlasste mich, sofort zu fliehen, und es gelang mir, nach Kopenhagen zurueckzukehren.

In Frankfurt war inzwischen Wolfgang Kaiser gearnt worden, und war nach Kopenhagen geflohen. Als er bei meinem Bruder ankam und hoerte, dass ich gerade nach Berlin abgereist sei, sagte er: "Dann ist er verloren! Dann ist er verloren!" Der Vorgang ist mir so anschaenlich sowohl von Kaiser als auch von meinem Bruder und meiner Schwaegerin beschrieben worden, dass ich mich noch heute genau an diese Berichte erinnere.

Die Gefahr, die Kaiser gedroht hatte (richtiger: das Schicksal, das ihn erwartet haette, wenn er nicht geflohen waere), geht nicht nur aus den Warnungen des oben verschiedentlich erwahnten ehemaligen Nerothers sowie aus dem Schicksal Robert Geibemanns hervor, sondern auch aus Veroeffentlichungen, von denen ich Auszuege in den Anlagen beifuege. In diesen Veroeffentlichungen wird der Nerother Bund (neben dem "Grauen Corps" und der "d.j.l.l.") besonders angegriffen (siehe "Kriminalitaet und Gefaehrdung der Jugend", S.99; "Wille und Macht, Fuehrerorgan der nationalsozialistischen Jugend", 15. August 1935, S.18). Dass die Ausdruecke "unschaedlich machen" ("Buendische Gefahren", Schulungsblatt des Gebiets 6 ((Nordmark)), Nummer 2, August 1934, S.10), "den Hochverrat ein Ende machen" ("Wille und Macht", 15. August 1935, S.17), "vernichten" ("Kriminalitaet und Gefaehrdung der Jugend", S.99), "zersehlegen" (ebenda, S.100), "ausmerzen" (ebenda S.100 u. 116), "ruecksichtsloses Eingreifen, auch wenn der Tatbestand von Strafbestimmungen nicht erfuehlt sein sollte" ("Kriminalitaet und Gefaehrdung der Jugend", S.124) Todesurteile bedeuteten, genau so wie das Wort "Endloesung", ist heute bekannt.

V

Ich fuege ferner Kerox-Kopien aus der "Geschichte der Jugendbewegung" von Arno Kloenne bei, die 1957 im Deutschen Jugend-Verlag in Muenster i.W. erschienen ist. Auch in dieser Arbeit wird der Nerother Bund besonders hervorgehoben und wird ferner richtig betont, dass

Anlage 3

Anlage 4

Anlage 5

Anlage 6

"bei derart igen Prozessen auch relativ geringe Zuchthausstrafen in der Regel die Liquidierung des Betroffenen bedeuteten." Diese "Liquidierung" haette Kaiser gedroht, wenn es ihm nicht geglueckt waere, im letzten Augenblick zu fliehen.

§ § \* \* \* \* \*

Ueber die Strafbarkeit einer wissentlich oder fahrlaessig abgegebenen falschen eidesstattlichen Versicherung bin ich unterrichtet.

Hartford, Connecticut 06105, USA,  
55 Elizabeth Street,  
den 26. November 1969.

//

Anlage 2

Auszuege aus einem Brief vom 9. Juli 1933

S.13: "Der Bannfuhrer von Koblenz, Karbach, war zufaellig Samstag Abend in Kreuznach bei einer Besprechung gewesen, als das Telegramm ankam. Er alarmierte sofort, und die Sache ist ja ebenso laecherlich wie fuer den Bund ehrenvoll, 200 Mann SA und etwas HJ, aus Kreuznach und Kirn und rueckt mit denen ab. 200 Mann, bis an die Zaehne bewaffnet, Karabiner Revolver, Gummikneppel, um die 6 Mann Burgbesatzung zu fangen! Aber auch das ist bezeichnend fuer das Ansehen, das der Bund genießt und fuer die kindische Angst, die sie vor uns hatten.

Von diesem Trupp wusste keiner den Weg. Da kam ihnen der Judas zu Hilfe: Hans Donau aus Sobernheim erbot sich, ihnen den Weg zu zeigen. Er hatte mit der ganzen Aktion nichts zu tun, denn er ist in der SS, aber er draengte sich halt zu seiner Verratterrolle. Erfuehrte die Leute hinauf, die Burg wurde umzingelt, eine Abteilung HJ marschierte vor der Bauhaette auf und bruellte Sieghell, Karbach selber rannte wild gestikulierend durch das ganze Haus, die Bauhaette wurde wach und kam heraus.

In dem Augenblick, als Karl vor das Haus trat, kam Karbach herausgerannt und bruellte Karl an: Die Burg ist beschlagnahmt! Befehl Baldur von Schirachs! Das ist jetzt die Bannburg der HJ! Du unterstehst /S.14/ meinem Befehl!

Karl verlangte einen schriftlichen Ausweis. "Hab ich nicht, ich handle auf telegraphischen Befehl Baldur von Schirachs, das muss dir genuegen! Karl verlangte das Telegramm. Karbach suchte in allen Taschen, aber er hatte es nicht da. Darauf erklarte Karl, dann koenne er die Besetzung nicht anerkennen... ..

In diesem Augenblick ging der Skandal los. Die 200 Mann bruellten und ein SA-Juengelchen trat auf Spuckweite vor Karl und schrie ihm an: Unsere Uniform ist Ausweis genug! Wer unser Recht bezweifelt, der beleidigt damit unsern obersten Fuehrer Adolf Hitler, in dessen Namen wir hier stehen. Das lassen wir uns von vaterlandslosen Lumpen wie euch nicht gefallen, die in Hunsrueck in Schottenroecken herumlaufen, gegen die wir in Flandern gekaempft haben!" und spuckte Karl ins Gesicht.

(Er wird 20 Jahre alt gewesen sein, der Held, hat also noch in die Windeln gemacht als der vaterlandslose Geselle an der Front stand.)

Das war abgekartetes Spiel, um Karl zu einer Unvorsichtigkeit zu reizen. Hinter Karl stand schon Donau mit hoeherrhobenem Gummikneppel.

Als Karl uns das erzaehte (Bernd und mir), ein paar Tage spaeter, da zerbrach er sich gerade den Kopf darueber, ob er selber den Bund auflösen sollte oder nicht, und da sagte er: Mein erstes Gefuehl war es, ich packe den Karl und schmeiss ihn den Abhang hinunter -- und Karl sagte da: Jetzt wuensche ich, ich haette es getan, denn dann waeren sie ueber mich hergefallen und haetten mich totgeschlagen und dann brauchte ich mir /jetzt nicht zu ueberlegen, ob ich den Bund auflösen soll. Aber das sei nur ein Augenblick gewesen. Dann habe er sich gesagt, dass das nur fuer die Bauhaette das Zeichen waere, mit den Faeusten loszugehen, und dann haetten sie die Jungen auch alle totgeschlagen (das war meiner Ansicht nach die Absicht bei dem ganzen Unternehmen), und die Verantwortung wollte Karl nicht uebernehmen. "Ich hab beide Faeuste in die Taschen gestossen und hab mich beherrscht."

Wie KARL UNS DAS ERZAEHLTE, SAGTE Bernd: "Du, Karl, dass Du Dich da



Anlage 2, S. 2

beherrscht hast, das war die groesste Heldentat in DEinem Leben."

In dem Augenblick kam Diedo, noch ahnungslos, aus dem Haus, trat zu Karl und sagte: "Ja was ist denn hier los?" und da hatte er schon den Schlag mit dem Gummiknueppel von Donau, der wohl auf Karl berechnet war, ueber den Schaedel. Das Geusenabzeichen vom Barrett boehrt e sich in die Stirnhaut, Diedo sackte zusammen und wurde blutueberstroent ins Haus getragen."

S. 15: "Ein SA-Mann hoerte, wie zwei von unsern Jungen sich unterhielten und etwas von unserer Bundesfahne sagten. Da sagte er: "Bundesfahne?! Kennen wir! Sowjetstern und Sichel und Hammer!" Offenbar hatte man also die Ernaenerer Deutschlands in dem Glauben gelassen, wir seien Kommunisten."

S. 17: "Aehnliches ueberall; In Duesseldorf haben sie die Nerother Fuehrer aus den Betten geholt und entweder so lang verpruegelt oder in Schutzhaft genommen, bis die Fuehrer ein Verzeichnis ihrer Pimpfe hergaben. Dann ging es bei den Pimpfen reihum mit Haussuchungen, und ueberall wurden Zeitbahnen und Affen beschlagnahmt, gewoehnlich nur die, mitunter aber ueberhaupt aller Fahrtenkram, vom Koppel und Schulteriemen bis zum Picknapf."

S. 18: "Wer Nerother war, war am Niederrhein vogelfrei. Die Pimpfe bekamen auf der Strasse die Hemden vom Leib gerissen, Pruegeleien und "Haussuchungen" ueberall, jeder Nestabend ging hoch, Gruppen, die auf Fahrt wollten, wurden ueberfallen, der Terror war in vollem Gang. Mitten dahinein kam Jupp Kohl als Kurier mit der Nachricht von der Besetzung der Burg. In Duesseldorf wurden schnell ein paar Fuehrer zusammengetrommelt, Bernd kam zufaellig den Abend auch von Essen hinueber, und Jupp wollte erzaehlen: Aber vier Mal mussten sie waehrend seiner Erzaehlung fliehen und irgendwoanders hin, weil immer wieder die SA ihnen auf die Spur kam! Jedesmal wurde das Haus, das sie benutzten, von Pimpfen gesichert, die Schmiere standen und sie meist rechtzeitig warnten, aber einmal war es doch so spaet, dass sie sich wirklich in abenteuerlicher Flucht dem Zugriff der SA entziehen mussten; die kam dann immer vor ein leeres Nest und hielt sich damit schadlos, dass sie die betreffende Wohnungseinrichtung, wo die Leute gewesen waren, beschlagnahmte."

S. 23: "... also da sagte Bernd: 'Ihr habt ja keine Ahnung, wie's am Niederrhein aussieht!' und erzaehlte uns von dem Terror am ganzen Niederrhein (soweit ich das behalten habe, hab ichs schon erzaehlt, oben S. 17/18, aber es war natuerlich viel mehr."

Anlage 3

Mir liegt eine amtliche nationalsozialistische Veröffentlichung vor:

Kriminalität und Gefährdung der Jugend.

Lagebericht bis zum Stande vom 1. Januar 1941.

Herausgegeben vom Jugendführer des Deutschen Reichs.

Bearbeitet von Bannführer W. Knopp

unter Mitarbeit von Stammführer Amtsgerichtsrat Dr. Raetz.

Druck: Wilhelm Limpert, Berlin SW 68 C/1485

228 Seiten.

In diesem Buch heisst es auf S. 99:

"Auf Grund dieser Erkenntnis hat seit Jahren ein scharfer Kampf der Hitler-Jugend gegen die Buendische Jugend eingesetzt, mit dem Ziel, sie ... als Herd der politischen Zersetzung ... zu vernichten. Dank der Unterstützung durch die Geheime Staatspolizei ist es gelungen, [dieses Ziel] schon weitgehend" zu erreichen. Doch werde es [S.100] "noch einige Jahre dauern ... ehe der unheilvolle Einfluss der Buendischen Jugend vollkommen ausgeremert ist."

Es habe zwar "auch eine Unzahl von durchaus harmlosen Jugendgruppen" gegeben, "Zusammenschlusse ... ohne tiefere Bedeutung. ... Ihre volle Auswirkung hat die buendische 'Idee' nur in einigen wenigen Buenden erhalten, wie z.B. im 'Grauen Corps', 'Nerother Bund', 'd.j.l.l.'."

"Die Hitler-Jugend ist <sup>\*\*\*</sup>gegründet worden, mit dem Ziel, die Einheit der deutschen Jugend herzustellen und die alten Jugendverbände zu zerschlagen."

S. 105 ist die Rede von der "wilden Räuber- und Kosakenromantik der Nerother, vielfach mit gefährlichen Auswirkungen und Tendenzen bolschewistischer Natur". Diese Aussage von kommunistischer Tendenz wird auf S. 106 wiederholt:

"Ueber die politische Zielsetzung der Buende sei vermerkt, dass sie im wesentlichen

S. 2 der Anlage 3

oppositionell zur NSDAP, gestanden haben, teilweise sogar unter Anlehnung an den Kommunismus. Wie gefährlich die von der Buendischen Jugend vertretenen Ideen gewesen sind, beweist allein schon die Tatsache, dass sie trotz ihrer verhältnismässig geringen Mitgliederzahl von etwa 100 000 einen massgebenden Einfluss auf die deutsche Jugend gehabt haben."

S. 116:

" e) Bekämpfung der Buendischen Jugend.

Die Hitler-Jugend hat sofort ... alle Massnahmen [zur] Bekämpfung [der Buendischen Jugend] getroffen. Zu diesen Massnahmengehören insbesondere:

1. Vernichtung der Buende, ...
2. Ausmerzung buendischer Fuehrer ...
3. ...
4. ...

Der Kampf gegen die Buendische Jugend ist auf grosstes Unverstaendnis in der Oeffentlichkeit gestossen. Er ist noch nicht beendet, sondern muss vielmehr bis zur endgaeltigen Ausmerzung ... weitergefuehrt werden."

S. 124: "Es muss daher ein ruecksichtsloses Eingreifen, auch wenn der Tatbestand von Strafbestimmungen nicht erfuehrt sein sollte, ... gefordert werden."

Anlage 1.

Beiträge von Wolfgang Kaiser in den Veröffentlichungen  
des Negerthor Bundes.

In der Bundeszeitschrift "Der Herold":

Heft 9, Oktober 1928, S. 27-30

Heft 17, 1931, S. 35-36

Heft 18/19, 1932, S. 9-12

Heft 20/21, 1932, S. 15-16; 54-57; 58-59; 60-62

Im Jahresbericht fuer das Geschaeftsjahr 1930/31:

S. 5-8

In dem Ordensheft der Rabenklause im Negerthor Bund "Fahrten und Abenteuer":

S. 9-10

S. 11-13

S. 13-15

S. 27-29

Pachtel

Neufassung des Verbotss §. 143

147. an der Hand einschlägige Literatur.  
ein Entwurf Robert Oelkers, 1936  
verfaßt, jedoch in KZ übernommen  
mit dem hohen Kopie.

§. 153 Narotte

1524 die Selbstkennung ... der  
Bände Oelkers über illegale  
Arbeit

172. Amo Klörne

173. Sapier Robert Oelkers, Bänder  
(für die eigene Weiterentwicklung)

Ich verändere an Eiden ~~den~~ zu ~~Vertrag~~  
Haben sich nicht getrennt

I

Ich bin am 23. Januar 1999 zu Tode an kein  
Schmerz. Seit 1917 habe ich dem Wanderzettel  
angehört, zuerst dem "Wanderzettel o. V." der Arbeitsgruppe  
in Bonn, später dem Narthos Band. ~~Wolfgang~~  
Kaiser habe ich ~~seiner~~ 1922 oder 1923 kennen  
gelernt.

Wolfgang Kaiser war bereits <sup>als ich ihn (Schuljahr 1923) kennen lernte,</sup> ~~ein~~ führendes  
Mitglied des Narthos Bundes ~~in~~; ~~er~~ er nahm an  
meiner ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> großen Arbeitstagung des Bundes  
teil, ~~für~~ ~~den~~ ~~Narthos~~ ~~Bund~~ ~~bestimmte~~ ~~er~~ ~~war~~  
~~seine~~ ~~Arbeitstagung~~ ~~haben~~ ~~den~~ ~~Narthos~~ ~~Bund~~  
~~identifiziert~~ ~~genannt~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arbeitsgruppe~~ ~~bestimmte~~ ~~er~~  
~~seiner~~ ~~Opfer~~ ~~Identifiziert~~ ~~genannt~~ ~~haben~~ ~~den~~ ~~Bund~~  
genau deswegen dem besonderen Kopf des ~~Wanderzettel~~  
in der ~~Arbeitsgruppe~~ NSDAP zugeordnet ~~und~~ ~~die~~ ~~Arbeitsgruppe~~  
Verfolgung ~~des~~ ~~Bundes~~ ~~ist~~ ~~mit~~ ~~unvergleichlich~~ ~~hoch~~. Seine ~~Arbeitsgruppe~~

<sup>Maßnahmen</sup> ~~Maßnahmen~~ ~~des~~ ~~Narthos~~ ~~Bundes~~ ~~gegen~~ ~~die~~ ~~Arbeitsgruppe~~  
~~die~~ ~~Arbeitsgruppe~~ ~~des~~ ~~Narthos~~ ~~Bundes~~ ~~gegen~~ ~~die~~ ~~Arbeitsgruppe~~  
Frankfurt, ~~Narthos~~, ~~Von~~ ~~1928~~ ~~-~~ ~~1931~~  
17, 1931, S. 35-36  
18/19, 1932, S. 9-12  
5-20/21, 1932, S. 15-16, 57-57, 58-59, 60-62  
Beiträge ~~veröffentlicht~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Arbeitsgruppe~~ "des Narthos" (2) (1-9)  
1927-? (Zunächst 1928, 1928, S. 30 aufgeführt)  
überhaupt ~~des~~ ~~Narthos~~ ~~Bundes~~, S. 9-15, 27-29, <sup>2</sup> ~~Arbeitsgruppe~~ 1930/31, S. 5-8

des Bedenken  
 die rechte Hand Adolf Hitler auf der West- Weltkarte;  
~~die Hand nach Osten des Ozeans zu den ...~~  
~~"Bund der ..."~~ in ...  
 Hilfeleistung gründete es den illegalen "Orden der  
 Saboteure" in ...  
 es erfolgte gefasst, daß der Gehalt auch nach der  
 Verschaffung d. Flucht des Führers bis in die Kriegsjahre  
 hinein ...  
 zu ... gegen die H. f.  
 erfolgreich gefasst ...

die fahrende Kelly ...  
 die Bedenke, die ihm beigegeben wurde, ~~...~~  
 aus ... herüber, die ich ihm in ...  
 schrieb. Mir liegt ein Brief ...

Brief vom 17. März 1933 aus ...  
 (Krieg) habe ich ... in ...  
 (Krieg) im Auftrag ...

habe ich am 14. März 1933 aus ...  
 in der ...) an Kaiser ...  
 auf ... , selbst nach ...  
 Band zu ...  
 ... (S. 18). "Nas - ..."  
 S. 19.

Die Verfassungen des N. Bds haben bereits  
 erregt, die ...  
 ...  
 des Erfolgs der "illegalen Arbeit"

Tatort Kaiser, das "den Fiskus  
des Naethes Landesvertrags an den Rand  
unserer Republik" bezieht, wie es  
bei Pachel heißt (Karl O. Pachel,  
Geschichte d. Politik. Vorpommersches Vorpommern  
Bader 1961, S. 147) - 154 (147).

nicht ↓ ~~ist~~ ~~mit~~ ~~unter~~ ~~schle~~  
2. ~~selbes~~ ~~wende~~ ~~wegen~~ ~~meiner~~ ~~Unzufriedenheit~~  
g. Naethes ~~Recht~~ ~~ganz~~ ~~mal~~ ~~1934~~  
verhaftet werden, konnte mich aber, nachher  
gerannt, ~~und~~ ~~flucht~~ ~~in~~ ~~ein~~ ~~Wald~~, ~~wo~~ ~~ich~~ ~~mich~~  
nicht ~~sehen~~ ~~lassen~~ ~~konnte~~, das Verhaftung aufhören. 1935  
~~wende~~ ~~ich~~ ~~stellte~~ ~~mich~~ ~~bei~~ ~~Polizei~~ ~~Auftrag~~ 1935  
~~wende~~ ~~Auf~~ ~~Anwalt~~ ~~meiner~~ ~~Anwalts~~, ~~stellte~~  
ich mich 1935 bei Polizei, ~~und~~ ~~wende~~ ~~durch~~ ~~den~~  
~~erfolgreichen~~ ~~Baum~~ (bei R.A. Dr. Jellman  
es glückte Dr. Jellman meine Entlassung aus der  
Kraft zu erreichen, ~~besuchte~~ ~~Freund~~, das mich  
gerannt hatte, ein ~~früheres~~ <sup>weil</sup> ~~Naethes~~, das ~~früher~~ <sup>beim</sup> ~~1935~~ <sup>weil</sup> ~~1935~~  
Nach 709. wurde ~~weil~~ ~~der~~ ~~Jung~~ ~~ge~~ ~~den~~ ~~1935~~, wenn  
~~wenn~~ ~~ich~~ ~~erweit~~ ~~te~~ ~~ich~~ ~~mich~~ ~~nicht~~ ~~erinnere~~,  
erstens ~~der~~ ~~Art~~ ~~einer~~ ~~des~~ ~~Adolf~~ ~~Hitlers~~ (7) ~~erstens~~ ~~des~~ ~~Falles~~  
H. J. Bamberg <sup>(?)</sup> ~~aber~~ ~~ich~~ ~~bin~~ ~~nicht~~ ~~noch~~  
34 Jahren, nicht sicher, ob das wirklich die Stelle war,  
ich, die es ~~erinnere~~. Im Herbst 1935 wende es mich



~~Es~~

~~Es hatte mich immer mit dem~~

hatte bereits

¶ ~~die~~ Er ~~erzöglichte~~ sehr spätzeitig

(Wann ich mich recht erinnern, im  
Sommer oder Herbst 1937) einen ~~Brief~~  
~~von~~ ~~von~~ Neethe die ~~Flucht~~ ~~ermö~~, der  
verhofft werden sollte, die Flucht  
ermöglicht, ~~er~~ hatte ~~mit~~ ~~seinem~~  
~~und~~ ~~mit~~ insbesondere mit der Seriosität  
seinem Wangen ~~beziehen~~, daß es ~~wäre~~,  
was ~~er~~ ~~bedachte~~: Bei dem ~~suchen~~ ~~genannten~~  
Neethe verlangte er, daß er ins Ausland gehe,  
~~er~~ während es bei den beiden ~~erhalten~~  
Wangen, die er ~~mir~~ ~~gab~~ ~~liep~~, zwar  
zu Flucht ~~rief~~, aber voraussetzte, daß ~~mir~~  
auf ~~der~~ ~~Verhaft~~ - ~~A~~ ~~vielleicht~~ ~~ein~~ ~~paar~~ ~~Wochen~~  
~~Unterstützung~~ ~~gehe~~ ~~keine~~ ~~unmittelbare~~ ~~Sofort~~ ~~bedenke~~, sondern  
lediglich ~~auf~~ ~~Verhaft~~ ~~er~~ ~~vielleicht~~ ~~ein~~ ~~paar~~  
Wochen ~~Unterstützung~~ ~~gehe~~.

~~an dem d. verfracht~~ an dem, ~~daß die~~  
Hf d. die Partei ~~gegen~~ von ~~unserer~~  
Tätigkeit wie ~~daß~~ mit ~~unserer~~ <sup>andertägigen</sup> Verhaftung  
nachgewiesen wurde,  
↳ bis zu dem Zeitpunkt

an dem zahlreiche schematische "Bündnisse"  
verhaftet werden sollten, voraussichtlich ~~1935~~  
Ende Dezember <sup>1935</sup>, vielleicht erst Anfang 1936.

↳ verfracht, nicht rechtzeitig zu werden.  
(Lassen ist nicht ganz sicher) Viment  
Im besonderen kann es wieder d. sagte, ~~das~~  
wieder "demokratisch" mehrere hundert verhaftet  
werden; viele würden lediglich in ihre Wohn-  
Unterschlupf ~~oder~~ ~~KZ~~ abgeben haben; andere  
würden auf ~~34~~ ~~Italien~~ ~~Italien~~ ~~Italien~~ ins KZ  
kommen. Die Führer würden nie mehr freigelassen  
und schließlich ~~erschossen~~ werden; zu ~~diesem~~  
~~Zeitpunkt~~

~~die~~ ~~gestorben~~ ~~ins~~ ~~Versteck~~ ~~Robert~~ ~~Otto~~ ~~Waller~~  
Kaiser d. ich. Ich solle diese beiden  
wären, daß sie rechtzeitig ~~fliehen~~ sich  
zu flucht bereit hielten; ~~es~~ ~~mußte~~ ~~sich~~ ~~nicht~~ ~~→~~  
no less. ~~Robert~~ ~~Otto~~ ~~Waller~~ ~~schickte~~ ~~auf~~ ~~diese~~ ~~Wang~~ ~~→~~  
hin, es werde nicht fliehen, es habe in ~~Waller~~  
Waller sein Versteck in ~~vorherigen~~ ~~Waller~~ ~~Waller~~ ~~Waller~~ ~~Waller~~  
bedient, es sei ~~im~~ ~~ein~~ ~~Versteck~~ ~~Robert~~ ~~Kaiser~~  
↳ habe da ~~ein~~ ~~Versteck~~ ~~Robert~~ ~~Kaiser~~ ~~Waller~~ ~~Waller~~ ~~Waller~~ ~~Waller~~

→ ist in Kong. L. angekommen  
(siehe z. B. weitere Texte)

~~Wort~~

~~Wort~~

Geman der Wang antyprecht, die

wie erhalten hatten, werden =

Es zu gleichen Zeit zahlreiche

Neueres ~~ist~~ ~~aus~~ verhaftet; viele

haben lange <sup>monate</sup> Konzentrationslagern ~~zugesessen~~

Staatsanwaltschaft

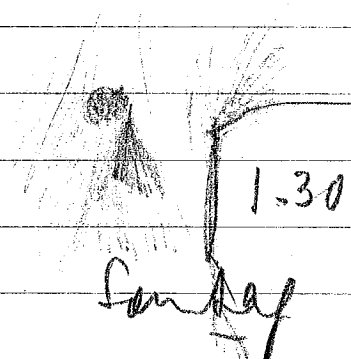
des Reiches Ad sollte ist

von 1933 ab verfolgt werden. Im Jahre

1933 wurde die Auflösung des Bundes

begonnen.

	2.10	
Lichtbilsnetze	18	2.10
früher	94	1.12
		.98



Rundherum gegen ist bekannt  
Schadensvermeidung

Hr. Albert Lenz

H. 26. 11. 1934

Mein Bundeswies besagt, daß 1934 als ~~1934~~  
 1935 nach Lauenburg amgewardt und ich  
 besuchte ihn und seine Familie ~~am Anfang~~ <sup>am Anfang</sup> Jahres  
 1936. ~~am 12. 11. 1936~~ <sup>am 12. 11. 1936</sup> ~~besuchte~~ <sup>besuchte</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup> ~~nach~~ <sup>nach</sup> ~~ihm~~ <sup>ihm</sup>  
~~besuchte~~ <sup>besuchte</sup> ~~ihn~~ <sup>ihn</sup>, ~~genau~~ <sup>genau</sup> ~~mit~~ <sup>mit</sup> ~~Rehm~~ <sup>Rehm</sup>, ~~was~~ <sup>was</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup>  
 einen Neffen ~~besuchte~~ <sup>besuchte</sup> ~~den~~ <sup>den</sup>, ~~besuchte~~ <sup>besuchte</sup> ~~den~~ <sup>den</sup>  
 wolle. Als ich bei ihm ankam, hieß ich  
 daß am 13. Jahres ~~Walter~~ <sup>Walter</sup> ~~Rehm~~ <sup>Rehm</sup>, ~~der~~ <sup>der</sup> ~~bei~~ <sup>bei</sup>  
 ihm ~~genau~~ <sup>genau</sup> ~~hatte~~ <sup>hatte</sup>, ~~verhaftet~~ <sup>verhaftet</sup> ~~worden~~ <sup>worden</sup> ~~war~~ <sup>war</sup> ~~und~~ <sup>und</sup>  
~~daß~~ <sup>daß</sup> ~~zahlreiche~~ <sup>zahlreiche</sup> ~~Briefe~~ <sup>Briefe</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~ander~~ <sup>ander</sup>  
 "Bündische" ~~verhaftet~~ <sup>verhaftet</sup> ~~wurden~~ <sup>wurden</sup> ~~seien~~ <sup>seien</sup>. Kehl  
 veranlaßte mich, ~~sofort~~ <sup>sofort</sup> ~~nach~~ <sup>nach</sup> ~~Kornhausen~~ <sup>Kornhausen</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~gehen~~ <sup>gehen</sup>.  
~~forten~~.

In Folge ~~was~~ <sup>was</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~früher~~ <sup>früher</sup> ~~die~~ <sup>die</sup> ~~Behandlung~~ <sup>Behandlung</sup> ~~von~~ <sup>von</sup>  
 Walter Kehl ~~gewant~~ <sup>gewant</sup> ~~wurde~~ <sup>wurde</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~was~~ <sup>was</sup> ~~nach~~ <sup>nach</sup> ~~Kornhaus~~ <sup>Kornhaus</sup>  
~~genau~~ <sup>genau</sup> ~~Rehm~~ <sup>Rehm</sup> ~~selbst~~ <sup>selbst</sup>, ~~was~~ <sup>was</sup> ~~nach~~ <sup>nach</sup> ~~ihm~~ <sup>ihm</sup>,  
~~was~~ <sup>was</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup> ~~was~~ <sup>was</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup> ~~besuchen~~ <sup>besuchen</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~warten~~ <sup>warten</sup>. Als  
 es bei mein Bundes ~~ankam~~ <sup>ankam</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~hieß~~ <sup>hieß</sup>, ~~daß~~ <sup>daß</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup>  
 gerade ~~nach~~ <sup>nach</sup> ~~Rehm~~ <sup>Rehm</sup> ~~abgeht~~ <sup>abgeht</sup> ~~sei~~ <sup>sei</sup>, ~~sagte~~ <sup>sagte</sup> ~~er~~ <sup>er</sup>: "Dan  
 ist es ~~schon~~ <sup>schon</sup>! Dan ist es ~~schon~~ <sup>schon</sup>!" ~~Der~~ <sup>Der</sup>  
 Vorgang ist mir ~~so~~ <sup>so</sup> ~~ambivalent~~ <sup>ambivalent</sup> ~~wie~~ <sup>wie</sup>  
 Kehl als auch ~~von~~ <sup>von</sup> ~~meinem~~ <sup>meinem</sup> ~~Bundes~~ <sup>Bundes</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~meinem~~ <sup>meinem</sup>  
 Stützpunkt ~~besteht~~ <sup>besteht</sup> ~~wird~~ <sup>wird</sup>, ~~daß~~ <sup>daß</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup> ~~nicht~~ <sup>nicht</sup>  
 nach ~~heute~~ <sup>heute</sup> ~~genau~~ <sup>genau</sup> ~~an~~ <sup>an</sup> ~~diese~~ <sup>diese</sup> ~~Beide~~ <sup>Beide</sup> ~~erinnere~~ <sup>erinnere</sup>.

# Amidische Japhan

S. 8, Steinkiff

Welche Gefahren bestehen → von  
des b. f. d.?

S. 9

Wir müssen gegen diese  
Wirklichkeit Salotake unsere  
von dem 3d Arbeit.

S. 10: ~~Wir müssen diese~~

Leute ~~von~~ allen wissen wir  
die Taten, die die Leute dieser  
ganzen H7-fälligen Arbeit sind,  
schädlich machen ...

S. 11: Wir müssen diese  
Leute ... schädlich machen!

S. 16 am heute des ...  
Jahren sind alle Ante aufgeführt  
... werden, die Taten ... <sup>H7</sup> Teil zu geben Teil entfernt  
werden.

~~das Heft des Buchs~~  
~~Waffen und Heft des Buchs~~

Sie befinden sich, wenn der Heft des Buchs unter  
 der nationalsozialistischen Herrschaft ausgestellt war, begannen  
 bereits 1933. Ich besitze den Druckbogen eines Briefes <sup>41 Seiten lang</sup> vom 9. Juli 1933  
 selbst am 9. Juli 1933 ~~ausgegeben~~ ~~an~~ ~~im~~ ~~Buch~~ an  
 Wolfgang Kaiser <sup>(die damals in Japan war)</sup>  
 zu dem Ende, dass Adolph Hitler <sup>genau richtig</sup> habe; von  
 diesem Brief ~~schickte~~ ~~ich~~ ~~an~~ ~~den~~ ~~Herrn~~, ~~kein~~ ~~ich~~ ~~eigenes~~ ~~nach~~  
 Buch besessen, ~~das~~ ~~ich~~ ~~nicht~~ ~~von~~ ~~der~~ ~~nationalsozial.~~  
 Person gelesen wurde. ~~Ich~~ ~~habe~~ ~~im~~ ~~dem~~ ~~genau~~ ~~richtig~~  
 aus diesem Brief, die zeigen, welche Verfolgung der Herrschaft bei Reich  
~~in~~ ~~der~~ ~~1933~~ ~~ausgestellt~~ ~~war~~, ~~und~~ ~~das~~ ~~ausgelegt~~ ~~besitzt~~.  
 Ich erwähne an Eides Statt, dass die ~~ausgestellten~~ ~~angeführten~~  
~~Sätze~~ ~~wie~~ ~~notwendig~~ ~~in~~ ~~dem~~ ~~meist~~ ~~genannten~~  
 Druckbogen stehen, ~~da~~ ~~ich~~ ~~besitze~~ ~~sie~~ ~~im~~ ~~Juli~~ ~~1933~~ ~~in~~  
 Buch besessen habe ~~wie~~ ~~ich~~ ~~heute~~ ~~bei~~  
 damals von der Reichsregierung des genannten Angelegenheit  
 untergehe bin.

Über die Zeit zwischen dem Jahre 1933 und ~~der~~ ~~Heft~~ ~~des~~ ~~Buchs~~  
 Wolfgang Kaiser in Februar 1936 besitze ich keine zu hängende  
 Beschriftung. Es liegen lediglich drei <sup>undehnte</sup> ~~meist~~ ~~genannte~~ ~~Seiten~~  
 vor, <sup>auf denen ich</sup> ~~die~~ ~~ich~~, ~~verpflichtet~~ ~~im~~ ~~Frühjahr~~ ~~1936~~ ~~in~~ ~~Konstantinopel~~ ~~genau~~  
~~genau~~ ~~richtig~~ ~~habe~~ ~~in~~ ~~Stücken~~ ~~einer~~ ~~Zeitschrift~~ ~~erschienen~~  
 habe. In dieser Aufsatzung wird die Verfassung ~~von~~ ~~einer~~  
~~Frankfurter~~ ~~Nationalen~~ ~~Führer~~ ~~im~~ ~~April~~ ~~oder~~ ~~Mai~~ ~~1935~~ ~~wie~~ ~~die~~  
~~Verfassung~~

gleichzeitige Verlastung anderer H 7 Führer die früher in  
der Bündischen Zeit gewesen waren; die <sup>früher mit</sup> Flucht  
von vier ~~Nachbarn~~ H (wie von mir selbst) im  
Juni 1935, ~~sonstige~~ <sup>sonstige</sup> ~~Beziehungen~~ nach Folger ~~Veränderung~~  
~~erwähnt~~ ~~da~~ die Verlastung <sup>von zwei</sup> ~~zwei~~ Nachbarn in  
Juni 1935 ~~ist~~ ~~die~~ ~~Grundverlastung~~ ~~der~~  
Verurteilung zwei anderer Nachbarn in Juni 1935  
erwähnt.

Ich versichere an Eidesstatt daß mir die in obigen  
Absatz genannten Aufbeidung ~~von~~ ~~meiner~~ ~~H~~ ~~verliegen~~  
- daß ich sie eigenständig verpflichtet im Frühjahr  
1936, bestimt nicht später als 1940 getroffen  
habe, wie daß ich mich noch heute an die genannten



an einen ehemaligen Notar

Ich verändere hier an Eides Statt das ich  
mich genau an folgendes erinnere:

am September 1934 ist ein Notar totas gestorben,  
das rechtlich ~~gewarnt~~ <sup>gewarnt</sup> ~~war~~ <sup>war</sup>  
nachdem ~~er~~ <sup>er</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Freund~~ <sup>Freund</sup> ~~gewarnt~~ <sup>gewarnt</sup> ~~war~~ <sup>war</sup>.  
Ende 1934 ~~die~~ <sup>die</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Jahre~~ <sup>Jahre</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~20ten~~ <sup>20ten</sup> ~~1935~~ <sup>1935</sup> ~~offen~~ <sup>offen</sup> ~~das~~ <sup>das</sup>  
~~das~~ <sup>das</sup> ~~Flüchtling~~ <sup>Flüchtling</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~Land~~ <sup>Land</sup> ~~sein~~ <sup>sein</sup> ~~Land~~ <sup>Land</sup> ~~besitz~~ <sup>besitz</sup>  
an ein ~~Feld~~ <sup>Feld</sup> in ~~Hof~~ <sup>Hof</sup>, das ~~besitzen~~ <sup>besitzen</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~verhaftet~~ <sup>verhaftet</sup>  
wurde; da dieses ~~Hof~~ <sup>Hof</sup> bei ~~sein~~ <sup>sein</sup> ~~Verhaft~~ <sup>Verhaft</sup>, auch  
mein ~~Namen~~ <sup>Namen</sup> ~~namte~~ <sup>namte</sup>, wurde ich ~~ebenfalls~~ <sup>ebenfalls</sup> ~~verhaft~~ <sup>verhaft</sup>-  
schud <sup>dort</sup> ~~verhaftet~~ <sup>verhaftet</sup>.

der ehemalige Notar

in seiner ~~Abt~~ <sup>Abt</sup> ~~am~~ <sup>am</sup> ~~20ten~~ <sup>20ten</sup>

was bereits im Jahre Nationalsozialist geworden ist  
hatte im Jahr 1935 eine Stelle inne, in der ~~er~~ <sup>er</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup>  
die ~~Stelle~~ <sup>Stelle</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Abt~~ <sup>Abt</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Hof~~ <sup>Hof</sup>. ~~Er~~ <sup>Er</sup> ~~hatte~~ <sup>hatte</sup> ~~auf~~ <sup>auf</sup> ~~7~~ <sup>7</sup> ~~Stellen~~ <sup>Stellen</sup>  
~~Führer~~ <sup>Führer</sup> ~~zugewiesen~~ <sup>zugewiesen</sup> ~~waren~~ <sup>waren</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~von~~ <sup>von</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Abt~~ <sup>Abt</sup>

der ~~bedeutendste~~ <sup>bedeutendste</sup> ~~Verfasser~~ <sup>Verfasser</sup>

~~der~~ <sup>der</sup> ~~Abt~~ <sup>Abt</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Hof~~ <sup>Hof</sup> ~~als~~ <sup>als</sup> ~~bedeutendste~~ <sup>bedeutendste</sup> ~~Verfasser~~ <sup>Verfasser</sup> ~~seiner~~ <sup>seiner</sup>  
~~historischen~~ <sup>historischen</sup> ~~Notar~~ <sup>Notar</sup> ~~übernommen~~ <sup>übernommen</sup> ~~wurde~~ <sup>wurde</sup>. ~~Er~~ <sup>Er</sup> ~~hatte~~ <sup>hatte</sup> ~~auf~~ <sup>auf</sup> ~~7~~ <sup>7</sup> ~~Stellen~~ <sup>Stellen</sup>  
~~von~~ <sup>von</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Abt~~ <sup>Abt</sup> ~~des~~ <sup>des</sup> ~~Hof~~ <sup>Hof</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~seiner~~ <sup>seiner</sup> ~~Abt~~ <sup>Abt</sup> ~~am~~ <sup>am</sup> ~~20ten~~ <sup>20ten</sup>

Notar ~~Führer~~ <sup>Führer</sup> ~~verpflichtete~~ <sup>verpflichtete</sup> ~~mir~~ <sup>mir</sup>, mich ~~auf~~ <sup>auf</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Kopf~~ <sup>Kopf</sup>  
zu ~~halten~~ <sup>halten</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~rechtlich~~ <sup>rechtlich</sup> ~~garantiert~~ <sup>garantiert</sup> ~~verantwortlich~~ <sup>verantwortlich</sup> zu  
werden. ~~Er~~ <sup>Er</sup> ~~hatte~~ <sup>hatte</sup> ~~auf~~ <sup>auf</sup> ~~7~~ <sup>7</sup> ~~Stellen~~ <sup>Stellen</sup> ~~von~~ <sup>von</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Abt~~ <sup>Abt</sup>

~~Abt~~ <sup>Abt</sup> ~~am~~ <sup>am</sup> ~~20ten~~ <sup>20ten</sup>

Ich verichere ferner der folgende an Eide Stell:

Wie bereits oben unter I angeführt, bin ich

selbst Anfang 1935 verhaftet, jedoch kurz darauf wieder freigelassen worden. In den Jahren zwischen 1935 +

1936 ~~sonder~~ ~~unrichtig~~ <sup>stärker</sup> ~~Wohnungen~~ bei mir ~~hofft~~, ~~bei denen~~ ~~Arbeits~~ ~~Verhältnisse~~ ~~weder~~

~~Arbeits~~ ~~Verhältnisse~~ ~~1933~~ habe ich <sup>es</sup> ~~selbst~~

~~bei~~ ~~Personen~~ nicht gewagt, zu Hause zu verbleiben,

weder bei Behörden Unterhuldung setz,

um eine Verhaftung zu entgehen. ~~Alle~~ ~~die~~ <sup>bei</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Personen~~

Verhaftungen <sup>ich</sup> ~~wenn~~ jedoch nicht ~~erzwingen~~ ~~konnte~~, wie

mir ~~es~~ ~~oben~~ ~~unter~~ ~~II~~ ~~genau~~ ~~die~~ ~~ehemalige~~

Notlage verichere, denen Angelegen sich selbst als

sicherlich ~~erweisen~~.

Zu ~~Herbst~~ ~~19~~ ~~September~~ ~~1935~~ jedoch

erklärte es mir, daß ~~ich~~ <sup>mir</sup> ~~keine~~ ~~kurze~~ ~~Zeit~~ ~~eine~~

nicht ~~zu~~ ~~erwarten~~, ~~sondern~~ ~~sehr~~ ~~früh~~, ~~weder~~ ~~daß~~ ~~es~~ ~~immer~~

"aus sein": <sup>insert</sup> ~~Ich~~ ~~wäre~~ ~~zu~~ ~~plötzlichen~~ ~~Flucht~~  
bereit halten, bei seiner nächsten Warnung würde ich  
verlassen das Haus & das Land verlassen. Ansonsten würde  
ich nicht mit dem Leben davon kommen. ~~etc~~

~~etc~~

Robert A. Nelson - weißt du sich, 17  
flicher. 20

~~Am Februar 1936 ist Robert Allerman~~  
in Berlin verhaftet worden. Gleichzeitig ist zahlreiche  
(wenn ich mich recht entsinnere, hunderte) andere  
Naziisten verhaftet worden. Robert Allerman kam  
von Leipzig zu Leipzig, von K7 zu K2 und  
"back" schließlich im K7 Sachsen. (Die Aufstufungszeiten,

in die ich ~~das~~ <sup>einmalen</sup> ~~das~~ <sup>einmalen</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~aber~~ <sup>aber</sup> ~~haben~~ <sup>haben</sup>, sollen  
andere, das es nicht um ein natürliches  
Tod handelt hat. Adh. A Karl Oskar  
über einjährige fröhliche, A es ist bekannt das die  
~~off. so~~ ~~was~~ ~~aber~~ ~~was~~ ~~zu~~ ~~den~~ ~~besten~~ ~~besten~~ <sup>besten</sup>  
einjährige fröhliche die gleiche ist. Karl Oskar  
lebt heute noch. Der Tod Adh. Oskar,  
im Jahre 1941 ist also <sup>auf</sup> ~~aus~~, ~~was~~ ~~nicht~~ ~~auf~~  
~~unmittelbare~~, ~~so~~ ~~den~~ ~~zu~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~auf~~  
~~bezug~~ ~~bezug~~ ~~auf~~ ~~die~~ ~~den~~ ~~schädlichen~~  
Lafnahmen des K.F. (auch als guttural.)  
~~die~~ ~~gleich~~ ~~mit~~ ~~Adh. Oskar~~  
~~verhafteten~~ ~~Mutter~~ ~~Fater~~ ~~haben~~  
jeitig

die Sefale, die Kaiser geschickt hatte,  
Cridwipes: ~~der~~ <sup>die</sup> ~~nicht~~ <sup>nicht</sup> ~~Freunde~~ <sup>Freunde</sup> - ~~das~~ <sup>das</sup> ~~wäre~~ <sup>wäre</sup>  
geht nicht aus den Hemden der Ober  
unverkünderlich erwarteten ehemaligen Meisters  
~~her~~ und aus den blühenden Reben  
Oelhermanns herbe, sondern auch aus  
den Kräfte, von denen ich Abzuge  
- an Anlage - - -

in dieser Veröffl. wird die  
North Bd (unter dem Namen  
"Capitulum" d. f. 1. 11", siehe  
besonders angedeutet, dass ~~Reise~~ die  
Ausbeute "unendlich mehr"  
(... , S. ...)



"an Hebräer ein Ende machen" (Wilde + Meinhart S. 17)

"erwischen" (Künzle & Selb. d. Jhd S. 99) Vermutung (S. 116)

"zweifellos" (ebenda S. 100) "offenbar" (ebenda S. 116) ~~bedeutend~~ ~~bedeutend~~ ~~bedeutend~~

"Lösung" ~~ist heute~~ ~~bekannt sein~~, ~~Interesse~~

~~des Nothos Post (neben dem 'Gartenbau')~~

~~des d. f. 1. 11 'Garten' ... ) wird in~~

~~diesem Verfall angedeutet~~

"entkommen" (... S. 16) <sup>beide</sup> <sup>17</sup> <sup>beides</sup> <sup>Prüfung</sup> <sup>1934</sup>

des Textes <sup>mit Berücksichtigung</sup> <sup>der</sup> <sup>einigen</sup> <sup>und</sup> <sup>von</sup> <sup>den</sup> <sup>einigen</sup> <sup>nicht</sup> <sup>erfüllt</sup> <sup>sein</sup> <sup>will</sup>

zu fügen eines Xerox-Kopier aus der

"Genealogie des Jhdwegs" von Hans Kläner

bei, die 1957 im Deutschen Jhd Verlag in München  
erschienen ist. ~~Es habe die~~ ~~Werk~~ ~~in~~ ~~dieser~~ ~~Arbeit~~  
wird das Nothos Post besonders hervorgehoben

und seine ridig lobent, sag

"bei derigen Professor auch veldin  
ganzes Jahrhauser in der Regel  
die Liquidierung der Betroffenen  
bedenke. Diese "Liquidierung"  
Lotte Kaiser gesucht, wenn es  
ihm nicht geflucht wäre, ein  
leber Augenblick zu fliehen.

New York, America, U.S.A.

55 Elizabeth Street

den November 1969

als die Bisherkeit eines  
Wortes der feldung abgefahren  
fahren viderhaftlichen Werdung kein  
id unbedeutet.